

STADT VELBERT

Der Bürgermeister

MITTEILUNGS-VORLAGE

Fachbereich: FB 3 - Dez. Herr Wendenburg

öffentlich

nichtöffentlich

Datum

Vorlagen Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

03.03.2015

148/2015

Beratungsfolge	Termin	TOP	Ein	Für	Geg	Ent	Bemerkungen
Rat	10.03.2015						
Sozialausschuss	24.03.2015						
Jugendhilfeausschuss	24.03.2015						

Betreff:

Neuordnung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes im Landesteil Nordrhein

Bericht:

- Anfrage der CDU Velbert (CDU Fraktion im Rat der Stadt Velbert) sowie
- Anfrage der Piraten Partei NRW (Piraten Fraktion im Rat der Stadt Velbert)

Die Anfrage der o. a. Fraktionen bezieht sich auf die Neuordnung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes im Landkreis Nordrhein. Die CDU Fraktion im Rat der Stadt Velbert bittet die Verwaltung um

1.) Mitteilung über den aktuellen Sachstand sowie

2.) nötigenfalls um die Verabschiedung einer Resolution zum Erhalt beider Notdienstpraxen im Klinikum Niederberg in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses und des Rates.

Die Anfrage der Piraten Partei NRW (Piraten Fraktion im Rat der Stadt Velbert) bezieht sich auf:

1.) die Folgen der Neuordnung der Bereitschaftsdienste für Velbert und seine Bürger

2.) die Folgen für das Klinikum Niederberg und den Zweckverband Klinikum Niederberg

Sachstand:

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) hat am 11.02.15 Beschlüsse zur Neustrukturierung des ambulanten ärztlichen Bereitschaftsdienstes im Landesteil Nordrhein gefasst. Diese umfassen:

- 1.) Neue Rasterung der Notdienstpraxen
- 2.) Trennung von Sitz- und Fahrdienst
- 3.) Professionalisierung des Fahrdienstes

Zu 1.) neue Rasterung der Notdienstpraxen

In der Presse wird häufig von (aktuell) 61 bzw. 84 Notdienstpraxen im Landesteil Nordrhein gesprochen, deren Zahl auf 41 Notdienstpraxen reduziert werden sollen.

Tatsächliche aktuelle Situation im Landesteil Nord:

Tatsächlich werden aktuell 80 Notfalldienstpraxen betrieben, davon:
61 Notfalldienstpraxen für Erwachsene
18 Notfalldienstpraxen für Kinder
1 Notfalldienstpraxis für HNO-Notfälle

In vier der o. a. Notfalldienstpraxen werden sowohl Kinder, als auch Erwachsene medizinisch notfallversorgt. Je nach Zählweise erhält man insgesamt 80 bzw. 84 Notfalldienstpraxen.

Geplante Situation nach der Umstrukturierung im Landesteil Nord

41 Notfalldienstpraxen für Erwachsene
15 Notfalldienstpraxen für Kinder
 [+ 6 Dependancen von Notfalldienstpraxen für Kinder]
8 Notfalldienstpraxen für HNO-Notfälle
8 Notfalldienstpraxen für Augen-Notfälle

Insgesamt reduziert sich die Zahl von 80 / 84 Notdienstpraxen auf 72 Notdienstpraxen zzgl. sechs bereits fest eingeplante Dependancen von Notfalldienstpraxen für Kinder.

Den Kreisstellen der KVNO wird die Möglichkeit gegeben, bei Bedarf weitere / zusätzliche Dependancen zu errichten. Diese werden allerdings mit eingeschränkten Öffnungszeiten betrieben.

Die genauen örtlichen Strukturen werden in den kommenden Monaten von den Bezirksstellen in Abstimmung mit den Ärzten vor Ort erarbeitet.

Geplante Situation nach der Umstrukturierung im Kreis Mettmann

Allgemeine Notdienstpraxen:

Im Kreis Mettmann werden zukünftig nur noch zwei Notdienstpraxen (statt bisher vier) betrieben. Von den bisherigen vier allgemeinen Notdienstpraxen fungieren derzeit drei zugleich auch als kinderärztliche Notdienstpraxen.

Kinderärztliche Notdienstpraxen:

Hinsichtlich der kinderärztlichen Notdienstpraxen soll der Kreis Mettmann mit Wuppertal, Remscheid und Solingen in einem Bezirk zusammengelegt werden.

In diesem neuen Bezirk soll es zukünftig nach aktueller Planung lediglich eine kinderärztliche Notfallpraxis und eine Dependance geben. Die Notfallpraxis wird voraussichtlich in Wuppertal liegen; die Dependance voraussichtlich in Solingen. In Velbert wird es – nach aktuellem Planungsstand – keine Praxis und auch keine Dependance geben.

Aber auch hier gilt: Eine Entscheidung über einzelne Praxis-Standorte ist bislang noch nicht gefallen, die Tendenz zu der vorgenannten Aufteilung wurde aber bereits durch den Kreisstellenvorsitzenden Dr. Meuser an die Presse kommuniziert.

Der Weg von Velbert nach Wuppertal wird von der KVNO als zumutbar angesehen.

Zu 2.) Trennung von Sitz- und Fahrdienst

Bislang waren Sitz- und Fahrdienste nicht getrennt. Das bedeutet, dass Notdienstärzte die Notfallpraxis verlassen mussten, wenn sie zu einem dringenden Hausbesuch gerufen wurden. Dies führte zu längeren Wartezeiten bei den Patienten, die die Notfallpraxis aufgesucht haben bzw. zu längeren Wartezeiten bei den Patienten mit eingeschränkter Mobilität, die den Notdienstarzt angefordert haben, da dieser zunächst die in seiner Praxis wartende Patienten behandelt hat. Durch die Trennung von Sitz- und Fahrdiensten, die sich anderenorts schon vielfach bewährt hat, erwartet man deutlich reduzierte Wartezeiten bei den jeweiligen Patientengruppen.

Zu 3.) Professionalisierung des Fahrdienstes

Zudem erfolgt auch eine strukturelle Veränderung im ärztlichen Fahrdienst, der die Versorgung in den Notfalldienstpraxen landesweit ergänzt. Hausbesuche werden künftig zentral über die Arztrufzentrale koordiniert, und der diensthabende Arzt wird durch einen medizinischen Dienstleister zum Patienten gefahren.

Bislang fuhren die diensttuenden Ärzte selbst zu den Patienten und übernahmen auch die Verwaltungsarbeiten. Man wird zukünftig professionelle Fahrdienste mit entsprechender Ortskenntnis einsetzen, die auch die notwendigen bürokratischen Arbeiten der Einsätze übernehmen. Man erwartet durch diese Maßnahme eine deutliche Effizienzsteigerung der Arzteinsätze.

In Kombination mit der Neuaufteilung der Fahrdienstbezirke erhöhe man nach eigenen Angaben die Effizienz des Fahrdienstes, so dass dementsprechend künftig eine deutlich geringere Zahl von Fahrzeugen benötigt wird.

Vorgesehen ist auch, ein Jahr nach Einführung der neuen Strukturen die Effekte der Veränderungen zu evaluieren.

Bewertung / Einschätzung der Konsequenzen für die Velberter Bürger bzw. das Klinikum Niederberg / Zweckverband Klinikum Niederberg

In Velbert ist derzeit eine Notfallpraxis für Erwachsene und eine Notfallpraxis für Kinder eingerichtet.

Das aktuelle Planungsszenario der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein sieht vor, die kinderärztliche Notfallpraxis am Klinikum Niederberg zu schließen. Lediglich eine Notfallpraxis für Erwachsene soll in Velbert (derzeit ebenfalls am Klinikum Niederberg betrieben) verbleiben.

Darüber hinaus wird die Notdienstpraxis für Erwachsene in Hilden sowie die Notdienstpraxen für Erwachsene und Kinder in Langenfeld aufgegeben, ebenso die Notdienstpraxis für Kinder in Ratingen. Die Notdienstpraxis in Ratingen wird als Dependance von Velbert weitergeführt.

Die vorgenannten Veränderungen im Kreis Mettmann finden Sie in der beigefügten Übersicht dargestellt.

Nach Mitteilung von Herrn Dr. H. P. Meuser, Vorsitzender der KVNO-Kreisstelle Mettmann, wird durch beschlossene Kürzungen in dem zum 01. April 2015 gültigen Honorarverteilungsmaßstab der Kassenärztlichen Vereinigungen die Kalkulation für die Notfallpraxen nicht mehr aufgehen. Dies führt dazu, dass Notdienste für Ärzte unattraktiv werden.

Diese Kürzungen werde die Bereitschaft der Ärzte zur Erbringung von Notdiensten senken und somit die Umsetzung der aktuellen Neuordnung der Bereitschaftsdienste gefährden.

- Der Entscheidungsvorschlag stimmt mit den Zielen im strategischen Zielprogramm überein (Benennung des Ziels und des Kapitels):**
- Der Entscheidungsvorschlag stimmt aus folgendem Grund nicht mit den Zielen des strategischen Zielprogramm überein:**
- Sonstiges**

Finanzielle Auswirkungen:

ja

nein



Ergebnisplan:

€

Finanzplan:

€